

ich zugleich bemerkt, daß es mein eifrigstes Anliegen sein werde, dem Grundsätze der gedrängten Darstellung möglichst treu zu bleiben, stets darauf bedacht zu sein, durch präzise Fassung und durch Vermeidung aller Abschweifungen, alles Ueberflüssigen, Unwichtigen und Nebensächlichen auch die neueren Ereignisse und Errungenschaften in ihrem historischen Entwicklungsgang erscheinen zu lassen, auch das geschichtliche Leben der jüngsten Vergangenheit im Ganzen wie im Einzelnen von solchen Seiten zu fassen und darzustellen, daß die „gebildeten Stände“, für welche das Werk bestimmt ist, alles Bedeutsame darin finden werden, so sehr auch der geschichtliche Horizont sich nothwendig erweitert. Diesem Versprechen glaube ich nach Möglichkeit nachgekommen zu sein.

Der vorliegende XV. Band behandelt die Geschichte vom Jahre 1830 bis zur Gegenwart, also eine Periode, die ich selbst mit vollem Verständniß und geistiger Mannesreife durchlebt habe. Da ich schon vor dem Jahre 1848 mit universalhistorischen Arbeiten an die Oeffentlichkeit getreten war, so schrieb ich von diesem Zeitpunkte an alle geschichtlichen Begebenheiten und Tageserscheinungen nach den zuverlässigsten Quellen nieder mit der Absicht späterer Veröffentlichung. Diese Aufzeichnungen, in der Folge vielfach erweitert und correcter gefaßt, bilden die Unterlage für die Geschichte der letzten Jahrzehnte. Sie reflectiren somit die unmittelbaren Eindrücke eines aufmerksamen zeitgenössischen Beobachters und zeigen vielleicht noch Spuren der Frische und Wärme, welche jeder Schreibende bei Darstellungen empfindet, die ihn persönlich berühren, einen Hauch von jenem Pathos, welches unwillkürlich aus dem Herzen in die Feder strömt. Doch wird man nie die Gerechtigkeit und Humanität vermissen, die sich der Verfasser zum Wahrspruch gewählt, nie ihn mit Recht beschuldigen dürfen, daß er mit ungleichem Maßstabe gemessen.

Auf Seite 280 des Bandes habe ich dem Abschnitte: „Die Revolutionsbewegungen der Jahre 1848 bis 1851“ folgende Bemerkung vorausgeschickt: „In so fieberhaft erregten Zeitläuften, wo das öffentliche Leben sich mehr als sonst auf Markt und